

Regina Vogt
Einwohnerrat
FDP Liestal

Interpellation betreffend Teillohnprogramm

Die publizierten gesamtschweizerischen Zahlen über Sozialhilfe lassen aufhorchen.

Angesichts der steigenden Zahl der Sozialhilfeempfänger stellen sich Gemeinden wie auch Städte die Frage, welche Projekte die gesamten Strukturen verbessern und entlasten könnten.

- Die Stadt Zürich hilft Sozialhilfebezügern, einen Teil ihres Existenzbedarfs wieder selber zu erwirtschaften.
- Die Stadt Basel lancierte eine Motion, die ein flächendeckendes Gegenleistungsprinzip von jungen Sozialhilfeempfängern verlangt.
- Die Stadt Liestal setzt auf breitabgestützte berufliche Eingliederung von stellenlosen Sozialhilfeempfänger und es wurde für dessen Kostendeckung soeben ein Nachtragskredit für das zweite Halbjahr 2006 von brutto 80'000.- Fr. abgesegnet.

Ich möchte den Stadtrat anfragen, ob er Massnahmen mit Teillohnprogrammen analog zu Zürich auch schon geprüft hat, wonach ein Sozialhilfeempfänger sein Einkommen aufbessern kann. Konkret gesagt müsste neben dem aktuellen Liestaler Projekt StaBil, dessen Kursbeteiligung Jahreskosten zusätzlich von allein 9775.-Fr. oder mehr pro Klient auslösen, die Variante „Teillohnprogramm“ geprüft oder genutzt werden!

Arbeitsintegration in „frühester“ Phase ist der beste Weg, um Leute aus der Abhängigkeit der Sozialhilfe zu befreien und ist gleichzeitig auch Garant für den Erhalt des sozialen Friedens unseres Wirtschaftsstandortes Liestal!